

Videoinstallation KUBIN

„Verwandlungen schauen“



EROTISCHE OBSESSIONEN

In allen Schaffensperioden ist die Darstellung von erotischen Träumen und Obsessionen für Alfred Kubin von besonderer Bedeutung. Dabei ist das Verhältnis zwischen Mann und Frau immer ambivalent. Die Frauenfiguren sind vielfach in durchaus problematischen Rollen verfangen. So geht es immer auch um billige gewerbsmäßige Verführung durch Prostituierte, die bei Kubin gleichermaßen erotische Anziehungskraft beziehen, zugleich aber auch selbstbewusst, dämonisch und machtbewusst als Mischwesen Darstellung finden.

Der Blick darauf und ins Innere durch das „Schlüsselloch“ hat immer auch etwas Voyeuristisches. Zumindest auf den Zehenspitzen sollte man stehen, um durch einen Spalt einen doch gar nicht mehr verbotenen Blick zu riskieren. Was zu sehen ist, ist einerseits das Erwartbare, der Ramsch eines runter gekommenen Sexladens. Das billige Angebot vorn in der Auslage per Videopräsentation vervierfacht. Immer wieder gleich anmachend und öde.

Dahinter aber die scheinbar ebenso trostlose Realität in den Pausenräumen zwischen den Kabinenauftritten. Etwas, das sozial-pornographisch für eine tägliche Doku-Soap taugen könnte. Was tun die dazwischen? In der Rolle des heimlichen Zuschauers geübt, hat alles Reiz, was intime Einblicke gewährt, ohne involviert zu werden.